Mitteilungen der Kommission für das Pestalozzistübchen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **12 (1891)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kopf und Herzen sich so notwendig in den Augenblick schicken muss, in dem er lebt, gemeiniglich nichts nütze, und deswegen ist's für ihn [den gemeinen Mann] auch so unumgänglich notwendig, dass sein Mutterwitz und das natürliche Eigentümliche, das in jedem Menschen liegt, recht herausgeholt werde; und hiezu ist wieder Wohnstube, Vaterliebe, Hausarbeit, Not, Bedürfnis und dergleichen Sachen gemeiniglich der beste Lehrmeister; wo aber der Mensch das nicht hat oder sonst noch oben darauf in die Schule muss, so sollte doch wenigstens so ein Schulmeister ein offener, heiterer, lieber, menschlicher und frohsinniger Mann sein, dem seine Dorfkinder sozusagen ans Vaterherz gewachsen wären; er sollte ein Mann sein, recht dazu gemacht, den Kindern Herz und Mund zu öffnen, und ihren Naturverstand und Mutterwitz so zu sagen aus dem hintersten Winkel hervorlocken; aber leider ist's just an den meisten Orten gerade umgekehrt; die Schulmeister scheinen oft wie dazu gemacht, ihnen Mund und Herz zuzuschliessen und den Naturverstand und Mutterwitz recht tief unter den Boden zu vergraben (p. 160/161).

Mitteilungen der Kommission für das Pestalozzistübchen.

I. Beim Bureau des „Pestalozzianums", Rüden, Zürich, sind, soweit der Vorrat reicht, zu beziehen:

1. *Pestalozziblätter,* herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzistübchen. 1—6 Jahrgang 1880—85 (mit Gesamttitel und Inhaltsverzeichnis). Fr. 5. —.
2. *Pestalozziblätter,* herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzistübchen. Jahrgang 1886 ff. à Fr. 1. — per Jahrgang; der laufende Jahrgang in Nummern zugesandt à Fr. 2. —.
3. *Pestalozzibilder. a)* Brustbild Pestalozzis, Stich von Pfenniger, Fr. 1. —; *b)* Photographie der Kreidezeichnung Pestalozzis nach Diogg. Grossformat à Fr. 4. —, Kabinet à Fr. 2. —, Kleinformat à Fr. 1. —.
4. Grabschrift Pestalozzis auf dem Denkmale in Birr. Grossformat. Preis Fr. 1.
5. Facsimile einer im Besitze des Pestalozzistübchens befindlichen Grabschrift Pestalozzis auf sich selbst. Preis 50 Rp.
6. Das Pestalozzistübchen in Zürich, mit einem Bilde des Neuhof. Preis 80 Rp.

II. Ebendaselbst, oder direkt durch die Verlagshandl. Fr. Schulthess in Zürich.

7. Pestalozzi, *Lienhard und Gertrud.* Ein Buch für das Volk von Heinrich Pestalozzi. Erster und zweiter Teil. Neu herausgegeben zum Jubiläum der Originalausgabe vom Jahr 1781 von der Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich. Preis Fr. 3. 75; in elegantem Einband Fr. 4. 50. Bei partienweisem Bezug für Vereine, Schulen u. s. w. tritt Ermässigung des Preises von Fr. 3. 75 auf Fr. 3. — ein.
8. — — Dritter und vierter Teil. Mit dem Porträt Pestalozzis in Kupferstich nach Pfenninger. Fr. 5. —, in elegantem Einband Fr. 6. —.
9. — Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechtes. Brosch. Fr. 3. —.